

Die Ortsgruppe Wieden des Bundes der Deutschen in Böhmen erhielt von ihrem Mitglied Direktor Max Giller, der im deutschen Heere an der Westfront steht, folgendes Gedicht:

Den deutschen Frauen.

Der Kaiser rief! Das Volk stand auf!  
's war einig über Nacht geworden;  
Fest in der Faust des Schwertes Knäuf,  
Geh't es zum Sturm gen welsche Horden.  
Und von der Frau reißt sich der Mann,  
Die deutsche Heimat zu beschützen;  
Das Herz weint Blut — allein er kann  
Nur draußen mit dem Schwerte nützen.  
Und von der Mutter eilt der Sohn,  
Die Feldschlacht ist sein einzig Sehnen,  
Dort winkt nach Taten Heldenlohn  
Und ihn begleiten stolze Tränen.  
So leert sich's in den Heimatgauen.  
Die stark sich fühlen, ziehen mit.  
Zu Hause bleiben nur die Frauen.  
Sie preißt kein Heldensang, kein Lied!  
Und welche Opfer brachten sie!  
Wenn draußen in den Völkerreigen  
Ertönt die Schlachten-Symphonie,  
Da müssen sie geduldig schweigen.  
Wenn ihre Lieben kampfestoll  
Mit ihren Schwertern sich vermählen,  
Geh'n tausend Schwerter schmerzenvoll  
Unsaybar weh durch ihre Seelen.  
Dort wirken Taten neu begeisternd;  
Hier weben Frau'n in stiller Bein,  
Selbst herzwund, schweigend sich bemeisternd,  
Im Gaben tausend Freuden ein.  
Dum preiß' ich Euch, Ihr deutschen Mütter,  
Euch, deutsche Mädchen, deutsche Frau'n,  
Die Ihr ein Los tragt schmerzvoll bitter,  
Doch mutvoll lächelt jenem Grau'n.  
Heil Eurem Mut! Heil Euren Tränen!  
Heil Eurem Leid und Opferinn!  
Ihr gabet Euren Männern, Söhnen,  
Im Liebsten Euer Herzblut hin!

Leutnant Max Giller.